

## BULLING-SCHRÖTER: "NEUE GASKRAFTWERKE SIND NOTWENDIG"



"Ich halte die Stromtrassen für absolut überdimensioniert", sagt Eva Bulling-Schröter, in der Bundestagsfraktion der Linken für Energie zuständig. (Foto: Die Linke)

**Berlin (energategate) - Zur Bundestagswahl sprach energategate mit den energiepolitischen Sprechern der Parteien, die Demoskopen im nächsten Bundestag sehen. Eva Bulling-Schröter (Linke) äußert sich zum Wandel der Energieversorgung.**

**energategate:** Frau Bulling-Schröter, wie lange braucht Deutschland noch Kohlekraftwerke?

**Bulling-Schröter:** Die Linke fordert ein Kohleausstiegsgesetz, das den Neubau von Kohlekraftwerken und neue sowie erweiterte Tagebaue verbietet und Restlaufzeiten für alle Meiler festschreibt. Deren Abschaltung soll mit einem Plan 2018 starten und 2035 beendet sein. Ein Abschaltplan bringt Planbarkeit für Beschäftigte, Regionen und Unternehmen. Die Klimaziele bis 2020 erfordern, die 20 schmutzigsten Kohlekraftwerke

bis 2020 vom Netz zu nehmen. Das ist problemlos möglich, denn wir haben einen hohen Stromüberschuss. Der Ausstieg muss sozial abgesichert sein, etwa über einen Strukturwandelfonds mit jährlich 250 Mio. Euro.

**energategate:** Sollten einzelne AKW länger laufen als wie beschlossen bis 2022?

**Bulling-Schröter:** Keinesfalls sollten AKW länger laufen. Ich glaube nicht, dass Engpässe entstehen. Wir haben starke Kohlestrom-Überkapazitäten, die vorhandene Trassen "verstopfen". Im Übrigen halte ich die Stromtrassen für absolut überdimensioniert. Der Kohleausstieg würde die Lage entspannen, ebenso der Erneuerbaren-Zubau im Süden. Dafür müsste in Bayern die irrwitzige 10-H-Regel für Windkraft fallen. Bei Versorgungsengpässen können Gaskraftwerke einspringen, wie die zur Stilllegung vorgesehenen Turbinen in Irsching. Neue Gaskraftwerke sind im Gespräch und notwendig.

**energategate:** Wie wollen Sie die Kosten der Energiewende senken?

**Bulling-Schröter:** Wir haben ein Neun-Punkte-Programm, das die unberechtigten Industrieprivilegien abschaffen soll: Die verminderte EEG-Umlage und reduzierte Netzentgelte sollen nur Unternehmen erhalten, die mit relevantem Umfang ihrer energieintensiv hergestellten Produkte im internationalen Wettbewerb stehen. So würde der Strompreis für die übrigen Stromkunden gemindert. Auch wollen wir das EEG-Konto entlasten, indem wir die hohen Anfangskosten der Erneuerbaren in einen Energiewendefonds auslagern. Zudem wollen wir die Stromsteuer abschaffen.

**energategate:** Wie sinnvoll sind eine E-Autoquote und Fahrverbote für Verbrenner?

**Bulling-Schröter:** Gesetzlich muss vorgeschrieben werden, ab 2030 alle Neuwagen mit klimaneutralen Antrieben auszurüsten. Das läuft besonders auf E-Mobilität hinaus. Vor allem benötigen wir weniger, dafür intelligenteren Verkehr, mehr ÖPNV und weniger Autos. Wir unterstützen keine Kaufprämien, aber Förderprogramme etwa für E-Antriebe in ÖPNV, Taxen und Mietwagen.

**energategate:** Wie ist das Energieeffizienzpotenzial im Gebäudesektor zu aktivieren?

**Bulling-Schröter:** Die Sanierungsrate im Gebäudebestand muss verdoppelt werden. Wir wollen ordnungsrechtliche Vorgaben für Effizienz- und CO<sub>2</sub>-Standards beim Gebäudebestand. KfW-Fördermittel müssen auf fünf Mrd. Euro im Jahr aufgestockt werden. Verbindliches Ziel muss die Warmmietenneutralität für Mieter sein. Luxussanierungen oder falsche Zurechnungen von "Sowieso-Kosten" sind zu verhindern. Die steuerliche Förderung energetischer Sanierung muss kommen, am besten als Abzug von der Steuerschuld.

*Die Fragen stellte Philip Akoto, energategate-Redaktion Essen.*